

**LÄNGER ALS EIN
MENSCHENLEBEN
IN MISSOURI**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649283828

Länger als ein menschenleben in Missouri by Gert Göbel

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

GERT GÖBEL

**LÄNGER ALS EIN
MENSCHENLEBEN
IN MISSOURI**

Länger als ein Menschenleben

18

M i s s o u r i,

Von

Bert Göbel.



St. Louis, Mo.

G. Witter's Buchhandlung,

No. 21 Süd. 4. Straße.

13. H.

359.191

Jan 18 1855

Entered, according to act of Congress, in the year 1877,

BY GERT GOEDEL,

in the office of the Librarian of Congress, at Washington, D. C.

Wilmers: A. Schindler and Sohn,

21. 1888, No.

W i d m u n g.

Diese Blätter, deren hauptsächlichster Inhalt eine kurze Schilderung der Entwicklung des Deutschthums in Missouri ist, sind hiermit meinem alten, hochverehrten Freunde,

Herrn Friedrich Münch,

dem Senior der deutschen Einwanderer und bekräftigten und erfolgreichen Vorkämpfer für Ausbreitung des deutschen Wesens und deutscher Bildung, in freudiger Anerkennung seines Wirkens hochachtungsvoll gewidmet von

dem Verfasser.

W o r w o r t.

Der Gedanke, ein Buch schreiben zu wollen, ist nicht von mir selbst ausgegangen. Wenn mitunter im Kreise von Freunden die Rede auf frühere Zeiten kam, so erzählte ich nicht selten von Zuständen und Ereignissen, die selbst Solchen, welche schon eine Reihe von Jahren in Missouri gelebt hatten, zum Theil, oft aber noch ganz unbekannt waren. In Folge dessen wurde ich nun wiederholt aufgefordert, diese Schilderungen im Zusammenhang niederzuschreiben, weil nur noch sehr Wenige am Leben seien, welche jene alten Zustände selbst mit durchlebt hätten, und das es vielleicht späteren Generationen interessant sein möchte, von einem Augenzeugen zu erfahren, wie es zur Zeit ihrer Großväter und Uroßväter in Missouri ausgesehen hat und wie diese gelebt hatten.

Erst nach längerer Ueberlegung entschloß ich mich zu dieser Arbeit, da ich bis jetzt noch nichts für die Oeffentlichkeit geschrieben hatte, als ein und wieder einige Aufsätze für verschiedene Zeitungen; aber ob ich dieser Aufgabe gewachsen sein werde, erwarte ich selbst mit einigem Besorgniß.

Es ist schon öfter vorgekommen, daß Leute nach rühmlichem Ausatthalt von nur wenigen Jahren hier im Lande sich schon für derselben gehalten haben, ein Buch über „Amerika“ zu schreiben.

Solche Werke mögen mitunter ganz angenehme Lectüre sein, wenn sie geschmackvoll und interessant geschrieben sind, können aber dennoch nur höchst oberflächlich und unzuverlässig sein, und die in solchen Schriften veröffentlichten Schilderungen und Anschauungen entlocken einem wirklich ein hinterwärtler sehr häufig ein mitleidiges Lächeln.

Wer im Stande ist, sich auch nur einen annähernd richtigen Begriff von der ungeheuren Ausdehnung des Gebietes der Ver. Staaten zu machen, wird zugeben müssen, daß eine eingehende Beschreibung eines so großen Landes eine Aufgabe ist, die eine einzige Feder nicht leisten kann. Wer einzeln solchen Aufgabe gerecht werden wollte, müßte jeden Staat und jedes Territorium genau kennen; eine solche Kenntniß kann sich aber Niemand durch eigene Anschauung in der Spanne eines Menschenalters erwerben, denn viele dieser Staaten und Territorien sind größer als entweder Deutschland oder Frankreich oder England. Aber wenn erfahrene und dazu befähigte Männer sich damit befassen wollten, die Geschichte des Staates zu schreiben, der seit einer Reihe von Jahren ihre Heimath war, so würde die Insamensetzung dieser Werke eine ebenso interessante, wie nützliche und lehrreiche Hinterlassenschaft für spätere Geschlechter sein.

Je mehr ich an die Aufgabe denke, die ich mir gestellt habe, desto größere Dimensionen nimmt sie an, aber in demselben Verhältnis vergrößert sich auch meine Befähigung, ihr gerecht werden zu können, und ich muß mir immer vergegenwärtigen, daß ich schon über vierzig Jahre lang in Missouri wohne, daß ich unter den alten Hinterwäldlern, deren Lebensweise und Erinnerungen zum Theil bis in das vorige Jahrhundert zurückreichen, zum Mann gereift bin, daß ich eine lange Reihe von Jahren, erst als Jäger und dann als County-Deputirter, das Land in allen Richtungen durchzogen habe, und daß ich während der wichtigsten geschichtlichen Epoche von Missouri als Wells-Representant in beiden Häusern der Legislatur jede mögliche Gelegenheit hatte, mit allen Schichten der Bevölkerung bekannt und vertraut zu werden.

Arbeitsartige Hälfsquellen aus jenen früheren Zeiten gibt es wenige, und so müssen denn eigene Lebensweise und direkte Uebersetzungen von Männern, welche mir genau bekannt und befreundet waren, die Grundlage bilden, von welcher aus ich meine Schilderungen beginnen muß.

Ein Ueberblick über dieses klein Werk in seiner jetzigen Gestalt zeigt, daß es noch immer sehr lückenhaft ist.

Die Beschreibung der alten Hinterwälder, welche zu ihrer Zeit ein so wichtiges Element waren, um der Civilisation Bahn zu brechen, mag dem freundlichen Leser ein ziemlich treues Bild ihrer Lebens- und Anschauungsweise geben, und überall, wo sie in die Wildniß eindringen, waren ihrer Sitten und Gebräuche fast immer ganz gleich, aber es hätten noch eine Menge kleine biographische Skizzen von Männern mit eingeflechten werden können, welche durch ihren Mut und ihre Entschlossenheit und hauptsächlich durch ihre unerschütterliche Ruhe und Geistesgegenwart in den größten Gefahren über Andere hervortraten.

Daß in jenen primitiven Zuständen, in welchen eigentlich nur die Geselligkeit mit der Art und der Büchse Weltung hatte und haben konnte, das Schmelzen auf einer sehr niedrigen Stufe stehen mußte, bedarf wohl keiner besondern Auseinandersetzung, und ebenso ist eine eingehende Beschreibung des religiösen Sittenwesens zu unpraktisch, um viele Worte darüber zu verschwenden, und es mag nur erwähnt werden, daß früher, ehe es noch richtige Ansiedlungen gab, nicht viel von Intoleranz und gegenseitiger Anfeindung des Glaubens wegen zu bemerken war.

Der ungeheure Mineral-Reichtum von Missouri an allen Metallen, mit Ausnahme der sogenannten Edeln, ist ebenfalls nur oberflächlich angedeutet worden. Ich selbst verstehe zu wenig von Mineralogie, um als Fachmann darüber sprechen zu können, und da ich es für unwürdig halte, mich mit fremden Federn zu schmücken, so konnte ich mich nicht entschließen, abgeschriebene Auszüge aus den officiellen geologischen Verichten, welche von Zeit zu Zeit von unseren Staatsbehörden veranlaßt wurden, einem gebildeten Lesepublicum als meine eigene Arbeit vorzusetzen.

Der ganz Bergbau liegt hier im Westen überhaupst noch in seiner Kindheit und hat sich noch nicht weit über den Raubbau erhoben, aber wenn einmal die Zahne abgeschöpft sein wird und der Bergbau auf einer gründlich wissenschaftlichen Basis betrieben werden muß wenn er loerath sein soll, so wird es wohl auch nicht an Männern fehlen, welche vollständig befähigt sind, diesen in der Zukunft für Missouri so bedauerlichen Industriezweig völlig der Verachtung widerfahren zu lassen.

Ebenso ist es eine bedauerliche Lücke, daß über die Gründung mehrerer der älteren und ältesten Städte so wenig gesagt ist, denn den frühen Anfängen von St. Louis, St. Charles, St. Genevieve, Cape Girardeau, Jefferson City, Booneville, Lexington, Independence, Kansas City und St. Joseph sind nur wenige Zeilen gewidmet. Wenn die Schilderungen jener frühen Städte-Gründungen zuverlässig sein sollen, so müssen die nöthigen Nachforschungen an Ort und Stelle gemacht werden; aber dazu fehlte mir im Verlauf des vergangenen Jahres jede Gelegenheit, und ich zog daher vor, lieber Nichts, als Unwahrnes zu berichten. Sollte dieses kleine Werk unbedachtet bleiben, so ist auch diese unvollständige Ausharbeitung ganz unentschuldig, aber im Falle einer gegen alle Erwartung günstigen Ausnahme ist es noch nicht zu spät, die Lücken in einer spätern Auflage auszufüllen.

Geschichte schreiben und keine oder nur fingirte Namen anführen zu wollen, ist keine rechte Geschichte mehr; immerhin ist es aber in einer Zerschmetterung der jüngsten Zeit noch zu früh, um alle erwähnten Persönlichkeiten namhaft zu machen, wenn man Verflöße gegen die Discretion vermeiden will, und da es durchaus nicht in der Absicht des Verfassers liegt, weder noch Lebende, noch die Hinterbliebenen jünger Verstorbenen in irgend einer Weise compromittiren zu wollen, so sind nur solche Namen genannt, an deren Reputation kein Makel haftet.

Von den politischen Größern, welche hin und wieder erwähnt wurden, hat allerdings der Eine und der Andere in den letzten Jahren eine Haltung angenommen, welche mit seinen früher vertretenen Grundsätzen nicht recht in Einklang zu bringen ist, aber das muthevolle, patriotische und freisinnige Auftreten jener Männer in der Zeit der höchsten Gefahr hat doch darum hier seine gebührende, volle Anerkennung gefunden.

Dieses ganz kleine Werk kann nur für das Gerücht eines Gebäudes gelten, welches zwar auf einer festen, historischen Grundlage ruht, dessen Aushau aber noch viel zu wünschen übrig läßt, und ob es in dieser unvollendeten Gestalt Anklang in weiteren Kreisen finden wird, ist sehr zu bezweifeln.

Der Verfasser.